

14.07.2015

Eine halbe Million Handelsgebäude in Deutschland



Quelle: EPTA Deutschland GmbH

Das EHI hat im Auftrag der Deutschen Energie-Agentur (dena) den Gebäudebestand des deutschen Einzelhandels ermittelt und auf Energieeffizienz hin untersucht. Die Ergebnisse sind in der Studie „Energieeffizienz im Einzelhandel. Analyse des Gebäudebestands und seiner energetischen Situation“ zusammengefasst.

Anzahl der Handelsgebäude

In Deutschland gibt es 660.000 bis 690.000 Verkaufsstellen des erweiterten Einzelhandels (inkl. Bäckereien, Metzgereien, Friseurbetriebe, Autohäuser). Daraus lässt sich auf eine Gesamtzahl von 504.000 bis 528.000 Handelsgebäuden schließen. Während 18 Prozent der Gebäude reine Nichtwohngebäude (NWG) sind, handelt es sich bei 82 Prozent um mischgenutzte Gebäude, in denen sich gewerbliche Einheiten und Wohneinheiten befinden.

Altersstruktur

Fast 81 Prozent aller Handelsgebäude wurden vor 1978 erbaut, also bevor die baulichen Vorgaben der ersten Wärmeschutzverordnung wirksam wurden. Von den NWG wurden bereits 38 Prozent mindestens nach den Vorgaben der ersten Wärmeschutzverordnung errichtet, bei den mischgenutzten Gebäuden trifft dies nur auf 15 Prozent zu.

Energie: Kosten und Bedarf

2013 lagen die Energiekosten der 250 umsatzstärksten Vertriebslinien des Handels durchschnittlich zwischen 1,3 und 1,7 Prozent des Nettojahresumsatzes. Bei einer durchschnittlichen Gewinnmarge von 1,5 Prozent entsprechen die Jahresenergiekosten damit in dieser Gruppe in etwa 100 Prozent des Gewinns. Im Vergleich aller gewerblich genutzten Immobilien in Deutschland haben die Handelsgebäude nach den Büroimmobilien den zweithöchsten Energiebedarf. Der Bereich Kältetechnik stellt im Food-Handel den größten Energieverbrauch dar, gefolgt von Beleuchtung und Klimatisierung. Bei Nonfood-Händlern ist Beleuchtung der größte Kostentreiber und Klimatisierung belegt Rang zwei. Darüber hinaus wird besonders im Bereich Heizenergie das Potenzial zur Energieeinsparung bisher selten genutzt.

Eine Folgestudie soll weitere Erkenntnisse zu Eigentümerstrukturen und den energetischen Zustand der Gebäude liefern. Kooperationspartner der Folgestudie sind die dena, Danfoss, das EHI, der Handelsverband Deutschland (HDE) und der Zentrale Immobilien Ausschuss (ZIA). Die Studie wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert.

[Kostenloser Download](#) der Studie.

Hinweis für Journalisten: [Foto-Download](#), Quelle: EPTA Deutschland GmbH